

# Nachhaltiges Bauen in der Erzdiözese München und Freising

Hinweise zum Leitfaden für die  
nachhaltige Materialwahl



ERZDIÖZESE MÜNCHEN  
UND FREISING

# Zielsetzung und Anspruch

Schöpfungsverantwortung bedeutet für die Erzdiözese München und Freising, sich in allen Handlungsfeldern ökonomisch effizient, sozial fair und ökologisch tragfähig auszurichten (siehe hierzu Nachhaltigkeitsleitlinien vom 19.03.2015). Nachhaltigkeit ist gemäß den diözesanen Bauregeln [2016, Rev. 2020] über den gesamten Gebäude-Lebenslauf zu gewährleisten. Diese Festlegungen erfordern entsprechende Baustandards, Planungsrichtlinien und Arbeitshilfen, um nachhaltiges Planen, Bauen und Betreiben auch konkret umsetzen zu können.

Für zukunftsfähige Gebäude sind die Wahl der Materialien und die fachliche Beurteilung des gesamten Baustoff-Lebenszyklus von der Rohstoffgewinnung bis zur Wiederverwendung besonders wichtig. Um allen im Planungs- und Bauprozess eine strukturierte Hilfestellung und einen Qualitätsentwicklungsrahmen zur schöpfungsverantwortlichen Materialwahl zu geben, ist dieser Leitfaden erstellt worden.

Der Leitfaden ist zur einfacheren Benutzung in Tabellenform aufgebaut und konzentriert sich auf die besonders relevanten Materialien und Baustoffe, die regelmäßig bei Neubauten und im Bestand zum Einsatz gelangen. Für Planer\*innen sind typische Kennziffern zur DIN 276 und zum StLB angegeben. Damit wird gewährleistet, dass für die jeweilige Benutzergruppe die erforderlichen Informationen enthalten sind und der Leitfaden trotzdem gut handhabbar ist.

Die Empfehlungen zu den Materialien und Baustoffen im Leitfaden bauen auf dem aktuellen Wissensstand der einschlägigen Fachbereiche (Bauökologie, Klimaschutz usw.) und auf den Kriterien angewandter Nachhaltigkeitszertifizierungssysteme im Bauwesen auf. Weitreichende Praxiserfahrungen aus dem kirchlichen Bauen und den Vorgaben aus dem Kommunalbau haben besonderen Eingang gefunden.

Die konsequente Auswahl von nachhaltigen Baumaterialien und Baustoffen führt unter anderen zu folgenden Effekten und Vorteilen:

- 1** Nachvollziehbare und zukunftsfähige Standards für alle Beteiligten
- 2** Förderung nachhaltiger Gewinnungs-, Produktions- und Lieferkreisläufen
- 3** Hohe Innenraumluftqualität durch Minimierung von Schadstoffen
- 4** Werthaltigkeit, Wertsteigerung und Vorteile für die Gebäudevermarktung
- 5** Reduzierung der Umweltbelastung
- 6** Bessere Umbaufähigkeit und Wiederverwertung
- 7** Absicherung bei zukünftigen Verschärfungen zu Baustoffzulassungen
- 8** Verbesserung der Ressourceneffizienz
- 9** Senkung der Folgekosten
- 10** Schaffung produktiverer Arbeitsumgebungen und Erhöhung der Wohlfühlqualität

Werden auch Sie Teil der großen Transformation und reduzieren Sie bei Baumaßnahmen den ökologischen Fußabdruck und die Lebenszykluskosten auf ein Minimum.

# Beispiele aus dem Leitfaden zur nachhaltigen Materialwahl

Produktgruppe	typische Gewerke n. StLB <sup>1</sup>	typische KG/BT n. DIN 276 <sup>1</sup>	Anforderungen / Gütekriterium / Label <sup>2</sup>	Zusatzinfos / Anmerkungen	Schutzziel / Güter, die geschützt bzw. erhalten werden sollen
<b>Außenwand- / Dachdämmung</b>	012, 013, 016, 020, 021, 038	332, 335, 336, 337, 363, 364	<b>Keine erdölbasierten Dämmstoffe = keine Kunstschaum-Dämmstoffe</b> Ausnahme, falls technisch nicht anders möglich bei: Perimeterdämmung (gegen Erdreich bzw. im Übergangsbereich zur Erdfeuchte / Sockel), Flachdach	Das heißt, z.B. kein EPS, PUR, Einschränkung auf mineralische Dämmstoffe (Schaumglas, Schaumglasschotter, MW, Mineralschaum) und Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen. Flachdach geht auch mit Mineralwolle, ist aber im Detail bauwerks-, bauteilbezogen zu diskutieren.	Umwelt (Eintrag von Flammschutzmitteln (FSM) in Böden und Gewässer) Ressourcen (Einsparung fossiler Rohstoffe, Rückbau / Verwertung)
<b>Betontrennmittel</b> (Schalungsarbeiten)	013, 012	diverse	1. Wahl: Blauer Engel DE-UZ 178 unter anderem für Schalöle oder EU Ecolabel / Produktgruppe Schmierstoffe (027)		Umwelt
<b>Dachkonstruktion</b>	diverse	363	Flachdachkonstruktionen sind grundsätzlich begrünt zu planen, auch und gerade bei gleichzeitiger Installation von PV-Anlagen; wenn möglich Biodiversitätsdach	Hilfreiche Links: <a href="https://www.greencity.de/praxisleitfaden-gebaeudebegruenung/">https://www.greencity.de/praxisleitfaden-gebaeudebegruenung/</a> <a href="https://www.gebaeudegruen.info/service/downloads/bugg-fachinformation">https://www.gebaeudegruen.info/service/downloads/bugg-fachinformation</a>	Umwelt (Erhalt / Verbesserung der Biodiversität) Ressource (Rückhalt von Regenwasser) Kapital (wegen effektiverer Nutzung einer PV-Anlage)
<b>Sanitärleitungen, Elektroinstallation</b> (Elektroleerverrohrung, Ummantelung von Kabeln und Leitungen, Steckdosen, Lichtschalter)	TGA-Elektro	diverse aus 400	Elektroinstallation nur halogenfrei, sofern nicht möglich mindestens PVC-frei. <b>Querverweis (→ Innenputze):</b> keine Befestigung von Elektroleitungen mit Gips / Gipsputz, da schadensträchtig im Zusammenhang mit Zementputz oder Beton (Spritzbewurf) bei Feuchtigkeitseinwirkung	Das heißt unter anderem PVC-frei. Nicht nur aufgrund ähnlich schädlicher Auswirkungen im Brandfall, sondern aufgrund vielfältiger ökologischer Nachteile im Zuge des Produktionszyklus sowie bei der Entsorgung und beim Recycling sollten neben PVC auch noch andere chlor- oder bromorganische (= halogenorganische) Verbindungen vermieden werden.	Gesundheit (Brandfall) Umwelt (Herstellung, fehlende Verwertungsmöglichkeiten beim Rückbau) Kapital (Bautenschutz Brandfall)
<b>Innenwand- + Deckenfarben</b> (auf mineralischen Untergründen)	(023), 034, 037, 039	diverse	Blauer Engel DE-UZ 102 oder natureplus Qualitätszeichen 1. Wahl: Kalk- oder Silikatfarben	 eco-INSTITUT-Label <b>Ergänzender Hinweis:</b> Kalk- oder Silikatfarben brauchen keine Topfkonservierung. Zur Topfkonservierung in Wandfarben siehe <b>WECOBIS-Info:</b> „Isothiazolinone in Bauprodukten“ <a href="https://www.wecobis.de/service/sonderthemen-info/gesamttxt-isothiazolinone-info.html">https://www.wecobis.de/service/sonderthemen-info/gesamttxt-isothiazolinone-info.html</a>	Gesundheit (Innenraumlufthygiene) Umwelt
<b>Textile Bodenbeläge</b>	036	324, 353	<b>Halogenfreie Rückenbeschichtung (unter anderem kein PVC)</b> Ausschließlich Produkte mit Blauem Engel DE-UZ 128 oder GuT-Gütesiegel 1. Wahl: Naturfaser-Teppichboden		Gesundheit (Innenraumlufthygiene) Umwelt Ressourcen
<b>Öle und Wachse</b>	(016), 027, 028, 034, 036	diverse	<b>Mindestanforderung:</b> Oximfreie, kobaltfreie Produkte + abZ aus Gesundheitsschutzgründen für Oberflächenbeschichtungen von Parketten und Holzfußböden (baurechtlich vorgeschrieben) mit TVOC max. 0,25mg/m <sup>3</sup> nach 28 Tagen bei der zugehörigen AgBB-Prüfung (s. Kommentar rechts) 1. Wahl zusätzlich: Lösemittelfreie Produkte (Giscode Ö10+) 2. Wahl: Lösemittelarme Produkte (Giscode Ö20+) 3. Wahl: Falls lösemittelhaltige Produkte (Giscode Ö40+/Ö60+) technisch erforderlich sind, gelten trotzdem die o. g. Mindestanforderungen	Oberflächenbeschichtungen von Parketten und Holzfußböden benötigen nach BayTB (A 3.2.1 in Verbindung mit Anhang 8) eine abZ (allgemeine bauaufsichtliche Zulassung), für die die Einhaltung des AgBB-Schemas über eine Emissionsprüfung nachgewiesen werden muss. Diese abZ sollte als Nachweis immer abverlangt werden. <b>Eine Liste der Produkte mit abZ gibt es beim DIBT:</b> <a href="https://www.dibt.de/fileadmin/verzeichnisse/NAT_n/zv_referat_II4/SVA_157.htm">https://www.dibt.de/fileadmin/verzeichnisse/NAT_n/zv_referat_II4/SVA_157.htm</a> Anhand des sowieso erforderlichen Prüfberichts zur abZ lässt sich der strengere TVOC-Grenzwert von 0,25mg/m <sup>3</sup> (= 1/4 des AgBB-Schemas) einfach nachweisen und prüfen.	Gesundheit (Innenraumlufthygiene) Umwelt  Fußnoten 1 Bei der Angabe der Kennziffern zu Standardleistungsbuch (StLB) und Kostengruppen nach DIN 276 handelt es sich um eine typische Kategorisierung ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Die Anforderungen gelten generell, unabhängig von LB und KG auch bei ggf. anderen Zuordnungen. 2 Werden Gütekriterien oder Labels genannt, gelten die jeweiligen Anforderungen, die diesen zugrundeliegen. Diese können ggf. auch durch andere Labels, Prüfzeugnisse oder Nachweisdokumente erfüllt und nachgewiesen werden.

Der Leitfaden zur nachhaltigen Materialwahl wurde erarbeitet im Ressort Bauwesen und Kunst mit externer Unterstützung von Architektin Dipl.-Ing. (FH) Petra Wurmer-Weiß / Architekt Dipl.-Ing. Robert Kellner, Sachverständige für Nachhaltiges Bauen (SHB) und dem Umweltmanagementbeauftragten des EOM, Hermann Hofstetter.

Schöpfungsverantwortliches Bauen lässt sich nicht nur im kirchlichen Bereich, sondern natürlich genauso im privaten oder beruflichen Umfeld anwenden. Geben Sie diese Informationen gerne weiter und regen Sie so zum Umdenken und zu praktizierter Schöpfungsbewahrung an.

*Vielen Dank für Ihre Mithilfe!*

Diesen Leitfaden sowie den aktuellen Stand der Unterlagen und Informationen zum diözesanen Bauen finden Sie in [arbeo2](#). Bei Fragen zu nachhaltigen Materialien und schöpfungsverantwortlichem Verhalten kontaktieren Sie uns unter [nachhaltig@eomuc.de](mailto:nachhaltig@eomuc.de), wir beraten Sie gerne.



ERZDIÖZESE MÜNCHEN  
UND FREISING

#### Impressum

Erzdioezese München und Freising (KdÖR)  
vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München  
Generalvikar Christoph Klingan  
Kapellenstraße 4, 80333 München

Verantwortlich für den Inhalt: Ressort Bauwesen und Kunst

Realisation des Produkts in Zusammenarbeit mit der  
Stabsstelle Kommunikation, Medienmanagement

Bildnachweis: Ressort Bauwesen und Kunst

Gestaltung: Agentur2 GmbH

Druck: [www.sasdruck.de](http://www.sasdruck.de)

Papier: RecySatin, hergestellt aus 100 % Altpapier, FSC®-zertifiziert

Die Kompensation der CO<sub>2</sub>-Emissionen erfolgt  
über Klimaschutzprojekte des kirchlichen  
Kompensationsfonds Klima-Kollekte gGmbH

UID-Nummer: DE811510756

